

## Verzeichniss um Bilbao gefundener Schmetterlinge,

von

Dr. **A. Rössler** in Wiesbaden.

---

Herr Ingenieur Theodor Seebold, mein Landsmann und langjähriger Freund, wohnt seit Ende 1874 in Bilbao. Durch Uebersendung einer grossen Anzahl von ihm dort gesammelter Schmetterlinge, verbunden mit sorgfältigen Aufzeichnungen über deren Erscheinungszeit und Lebensverhältnisse hat er mich in den Stand gesetzt, im Folgenden die Anfänge einer Fauna der dortigen bis jetzt in entomologischer Beziehung ganz unerforschten Gegend zu veröffentlichen.

Der untersuchte Umkreis der Stadt ist sehr arm an Grossschmetterlingen; es fehlen bis jetzt eine Menge Genera ganz, z. B. *Limenitis*, *Neptis*, *Erebia*, *Ino*, *Notodonta*, *Xanthia*, *Catocala* etc., so dass ein reisender Sammler dort keinen Erfolg haben würde. Die in kleineren Spannern und Microlepidopteren hauptsächlich bestehenden Schätze kann nur ein dort ausdauernder, zu jeder Jahreszeit wie Herr Seebold mit unermüdlichem Fleiss und Geschicklichkeit thätiger Forscher erheben. Leider konnte er das mehrere deutsche Meilen entfernte Gebirge noch nicht besuchen.

Die Stadt liegt 13 Kilometer vom Meer auf dem linken Ufer des Nervion, der stellenweise die halbe Breite des Rheins erreicht. Sie liegt nur wenig höher als der Meeresspiegel, so dass die Aequinoctialstürme das Wasser bei der Stadt noch über 3 Meter steigen machen. Hügel von 100—300 Meter Höhe umgeben die Stadt in geschlossenem Ringe, den nur der Fluss bei seinem Ein- und Austritt durchbricht. An der Mündung des Nervion liegt der kleine Hafen- und Seebadeplatz Portugalette, ebenfalls von Bergen umgeben, welche die nämliche Gestalt (*mammae mulieris*) haben, wie die beiden Vorberge an der Südspitze von Afrika, die davon den Namen der guten Hoffnung tragen.

Die rechte Seite des Flusses gehört zum Uebergangsschiefer, die linke ist blauer Kalk (untere Kreideformation). Auch die Berge am Seeufer bestehen aus Kalk, das rechte Ufer in der Nähe der See ist mit Sand und Sandhügeln bedeckt.

Wiesen und Wald fehlen gänzlich. Die Berge und Hügel sind alle abgeholzt und kahl, jedes, meist mit Obst, Wein und Feigen bebaute Stück Land ist wie am Rhein den Hügelwänden abgewonnen. Auf den unbebauten Stellen der Höhen erwachsen üppig *Ulex parviflorus*, *Erica*- und *Calluna*-Arten. Die ersten beiden blühen prachtvoll im November und sind die vorherrschenden Pflanzen dieser Gegend; namentlich wird *Erica arborescens* über mannshoch.

Hier und da stehen vereinzelte Gruppen von Eichen und Kastanien. Erstere werden leider alljährlich geköpft, um Lohe und Kohlen zu gewinnen. Die erwähnte sandige Stelle trägt vereinzeltes Nadelholz. In den Thaleinschnitten zwischen den Hügeln fließen im Winter kleine Bäche zum Nervion, und hier entwickelt sich ein üppiger Pflanzen- und Baumwuchs von Weiden, Pappeln, Ulmen etc., in dessen Schatten die Insecten sich ansammeln. In den Hecken herrscht die Brombeere, *Smilax aspera*, *Clematis*, Wein, *Ligustrum*, Lorbeer und immergrüne Eichen. Auf der linken Seite von Bilbao stehen viele Tamarinden, die unglaublich vielen Raupenarten, sogar Pieriden, als Nahrung dienen.

Das Klima ist ausserordentlich mild, im Sommer selten über 24° R., im December 1876 noch bis 17°, selten unter 0; die Luft sehr feucht; aber die furchtbaren Gewitterregen im Frühjahr greifen höchst zerstörend in das Insectenleben.

Eigenthümlich ist bei der dortigen Fauna, dass nicht allein bei einzelnen Arten wie überall im Süden (*Meone*, *Hispulla*, *Dpr. rhodochrella*) die Farbe sich steigert, sondern dass daneben ähnlich wie im Norden und auf den Alpen durch die Kälte geschieht, eine Neigung zur Verdüsterung und Schwärzung vielfach sich zeigt, indem nicht bloss die grauen und schwarzen Farbentöne sich mehr ausbreiten und vertiefen (*Oblongana*, *Oecoph. unitella*), sondern auch schwärzliche Linien zwischen den Rippen entstehen (*Depr. pallorella*, *Theristis Caudella*), ja die ganze Fläche bei einzelnen Exemplaren wie von Rauch geschwärzt ist (*Geom. Coronillaria* und *Bipunctaria*). Fast scheint es, dass die Nähe des Meeres diese Veränderung bewirkt. Ich habe nicht allein durchgehends Holländische und Belgische Exemplare dunkler als die hiesigen gefunden, sondern auch manche nur dort oder in England vorkommende dunkle Varietäten deuten darauf, z. B. *Betularia v. Doubledayaria*, *v. Zatima*, *Lacunana var. Roana de Gr.*

Viele Arten werden kleiner, wenige grösser im Ausmass als bei uns. Die weit überwiegende Mehrzahl ist mitteleuropäisch, die übrigen italienisch (Sicilien und andere Inseln

eingeschlossen), englisch oder der Seeküste vom Canal bis Riga angehörig, die allerwenigsten sind südspanisch. Zu erwähnen ist noch, dass die im Frühjahr fliegenden Arten 1—1½ Monat früher als bei uns erscheinen, ebenso die im Herbst kommenden um ebensoviel später. Neu sind im Verhältniss zu der bis jetzt gefundenen Zahl nicht ganz wenige, und dürften deren noch weit mehr zu hoffen sein, wenn Herr Seebold Zeit findet auch die im Innern von Pflanzen lebenden Microlepidopteren-Raupen möglichst viel zu erziehen.

Vielen Dank bin ich Herrn Prof. Zeller zu Stettin und Herrn Dr. Wocke in Breslau schuldig, da mich beide bei Prüfung der Neuheit mehrerer Arten auf das Zuvorkommendste unterstützt haben.

Von den mit \* bezeichneten Arten habe ich selbst aus Bilbao stammende Exemplare vor Augen gehabt. Bemerkungen über Lebensweise etc. mache ich nur, wo sie von der hiesigen abweichen oder nichtdeutsche Arten betreffen.

**Papilio**. *Podalirius* L. var. *Feisthameli* im April und Ende Juli nur vereinzelt fliegend. — *Machaon* L.

**Pieris** *Brassicae* L. — *Rapae* L. — *Daplidice* L.; letztere nicht häufig.

**Anthocharis** *Cardamines* L. einzeln.

**Leucophasia** *Sinapis* L. Nur die Stammart.

**Colias** \**Edusa* F., sehr häufig im ersten Frühjahr und Spätsommer, nicht so scheu wie bei uns, lässt sie sich mit der Hand auf den Blüthen ergreifen. Die var. *Helice* ♀ einzeln im Herbst.

**Rhodocera** *Rhamni* L. und *Cleopatra* L.

**Thecla** *Ilicis* Esp. Ende Juli. — *Rubi* L. sehr selten im Juli.

**Polyommatus** *Phlaeas* L. einzeln.

**Lycaena** \**Baetica* L. fliegt an *Ulex*. Die Frühlingsgeneration im Mai besteht aus sehr grossen Exemplaren. Ihnen folgen im Juni einzelne, im Herbst zahlreiche, meist sehr kleine dunkel gefärbte Stücke.

**Telicanus** Lang wurde erst einmal unter *Baetica* getroffen. — \**Argiades* Pall. einzeln, var. *Polysperchon* Berg. häufiger, ab. *Coretas* O., erst einmal getroffen. — \**Aegon* S.V. fast ganz ohne Metallflecke auf der Unterseite. — *Argus* L. nicht häufig. — *Icarus* Rott. — \**Bellargus* Rott. häufig im October. Die ♀ durchgehends sehr schön tiefblau, viel dunkler als in Südfrankreich. — *Hylas* Esp. (*Dorilas* O.) nach Mitte Mai. — *Argiolus* L. und *Arion* L.

**Vanessa** C-album L. — Polychlorus L. — Jo L. häufig, während sie bei Bordeaux fehlt. — Antiopa L. — Atalanta L. — Cardui L. (Urticae L. scheint zu fehlen).

**Argynnis** Dia L. häufig. — Lathonia L. — Paphia L. — Euphrosyne L. selten.

**Melanargia** Galathea L., etwas dunkler als in Deutschland.

**Satyrus** \*Alcyone Schiff. Mitte Juli an einzelnen Stellen in Mehrzahl, fast sammtschwarz. — Semele L. — \*Arethusa var. dentata. Ende Juli auf Höhen. — Dryas Scop.

**Pararge** Aegeria L. var. \*Meone Esp., fliegt häufig von Anfang Februar bis in den December. — Megaera L.

**Epinephele** \*Janira L. v. Hispulla, tiefer gefärbte, um  $\frac{1}{3}$  im Ausmass die hiesigen übertreffende Exemplare. — Tithonus L., ziemlich dunkel.

**Coenonympha** \*Arcania L., die Unterseite mit schmalerem weissen Band, die Augenflecke grösser. — Pamphilus L. wie die hiesigen.

**Spilothyrus** Alceae Esp., selten.

**Syrichthus** \*Malvae L. und Alveus H., beide schwärzer als bei uns. — Sao H.

**Nisoniades** Tages L. häufig.

**Hesperia** \*Actaeon Esp. häufig. — Comma L. und Sylvanus Esp.

**Sphinx** Atropos L., in der Nähe der See. Zwei Stücke kamen 12 engl. Meilen vom Lande auf hoher See an Bord eines Dampfers, ein Fall der schon in weit grösserer Entfernung am Lande mehr beobachtet ist und grosse Reiselust und Flugkraft beweist. — Convolvuli L. — Euphorbiae L. häufig an der Meeresküste. Die im August sich verwandelnden Raupen gaben zum Theil die Schmetterlinge schon im October. — Tiliae L. und Stellatarum L. — Ocellata L.

**Sesia** Chrysidiformis Esp.

**Zygaena** Filipendulae L. — Angelicae O.

**Sarothripa** Revayana Schiff.

**Earias** Clorana L.

**Hylophila** Bicolorana Füssl.

**Nola** \*Chamydulalis H. Die R. soll auf Scabiosen leben. — \*Centonalis H.

**Nudaria** Murina H.

**Calligenia** Miniata L.

**Lithosia** \*Caniola, ein ♀ erheblich kleiner als italienische Stücke. — \*Lutarella L.

**Euchelia** *Jacobaeae* L.

**Nemeophila** *Russula* L.

**Callimorpha** *Hera* L., sehr gross, stellenweise häufig im Juli. — *Caja* L., einzeln. — *Villica* L., selten.

**Spilosoma** *Fuliginosa* L. und *Menthastris* Esp.

**Psyche** *Unicolor* Hfn.

**Epichnopteryx** \**Pulla* Esp., sehr kleine, kohlschwarze Exemplare. — \**Intermediella* Brd. (*Nitidella*).

**Fumea** \**Suriens* Reutti, ganz wie hiesige Stücke.

**Orgyia** *Gonostigma* F. Gemein im Juni. — *Antiqua* L., selten.

**Ocneria** *Dispar* L. häufig.

**Porthesia** *Chrysorrhoea* L.

**Bombyx** *Crataegi* L. R. im April und Mai. Sch. Ende August. — *Neustria* L. gemein. — *Trifolii* S.V. häufig. — *Quercus* L. gemein. — *Rubi* L. nicht häufig.

**Lasiocampa** *Potatoria* L. gemein. — *Quercifolia* L., im Juni, nicht häufig.

**Saturnia** *Pyri* Schiff. Rpe. im August, Sch. im Juni. — *Pavonia* L. Rpe. häufig auf Haidekraut.

**Drepana** *Curvatula* Bkh. einmal gf.

**Cilix** *Glaucata* Scop. desgl.

**Harpyia** L. — *Vinula* L.

**Pterostoma** *Palpina* L. häufig.

**Cnethocampa** *Processionea* L. R. im März erwachsen, häufig. — *Pityocampa* Schiff. überall, das Nadelholz verwürend.

**Phalera** *Bucephala* L.

**Acronyctia** *Aceris* L. einmal gf. — \**Rumicis* nicht häufig.

**Bryophila** *Muralis* Forst. einmal.

**Moma** *Orion* desgl.

**Agrotis** *Janthina* Schiff. im Juli. — *Fimbria* L. selten. — *Pronuba* L. — *Comes* H. — \**Agathina* Dup. einmal erzogen. — *Corticea* Schiff. — \**Crassa* H. — \**Saucia* H. Mitte Juni. — *Putris* L. — \**Vestigialis* L. an der See.

**Mamestra** *Brassicae* L. — *Genistae* Borkh. — *Sodae* Rbr., die Rpe. nicht selten auf Haidekraut. Sch. im November. — *Serena* Schiff.

**Dianthoecia** *Cucubali* Schiff.

**Hadena** \**Furuncula* Schiff. (*Bicoloria* Vill) im August nicht selten. Grosse, zum Theil rothgefärbte Stücke mit einem schwarzen Längsstreif durch die Falte der Oberflügel.

**Polia** \*Dubia Dup. (Caerulescens Bv.) einmal.

**Miselia** Oxyacanthae L.

**Eriopus** \*Juventina Cramer Exot. t. 400 (1782) =  
Pteridis F. Häufig Ende Juni.

**Polyphaenis** \*Sericata Lang beim Nachtfang zu  
Portugalete.

**Trachea** Atriplicis L. einmal.

**Brotolomia** Meticulosa L.

**Leucania** Pallens L.

**Caradrina** \*Lepigone Möschl., ein ♀, vielleicht  
der 2ten oder 3ten Jahres-Generation angehörig. Nicht  
grösser als Palustris ♀ und erheblich kleiner als ein von  
Dr. Staudinger erhaltenes russisches Stück. Oberflügel einfarbig  
lichtgrau. glänzend, ohne Spur einer Querlinie oder sonstigen  
Zeichnung. Dagegen der Hinterrand und 2 Längsstreifen über  
und durch die Stelle der (nicht vorhandenen) Makeln, sodann  
die Rippen im letzten Feld durch längere haarförmige Schuppen  
bräunlich angeflogen. Unterflügel weissglänzend mit bräunlich  
angeflogener Spitze. Palpen kurz, spitz, grade vorstehend wie  
bei dem russischen Exemplar. Caradrina Miranda aus New-  
York steht sehr nahe, hat aber länger aufwärts gebogene  
Palpen, mehr rothbraune Färbung, keine verdunkelte Stelle der  
Oberflügel und schlankeren, längeren Körper. — Cubicularis  
L. gemein.

**Luperina** \*Vittalba Fr. Nachts bei Portugalete ein  
♀ im August 1876.

**Acosmetia** \*Caliginosa H. sehr gross.

**Orthosia** Lota exl. im November.

**Taeniocampa** Gothica im Februar, Incerta Hufn.  
im März.

**Xylina** Ornithopus Hfn.

**Plusia** Gamma L. gemein.

**Anophia** Ramburii Rbr. Juli bis Ende August 3 Expl.

**Anarta** Myrtilli L. häufig.

**Heliothis** \*Armiger H. nicht häufig.

**Acontia** Luctuosa Schiff.

**Thalpochares** \*Candidana F-Minuta H. 451. An-  
fangs September. Genau die Zeichnung, aber kältere Färbung  
als bei Dalmatiner Exemplaren. Grundton milchfarbig, bei dem  
♀ im Mittelfeld durch Lilagrau verdunkelt; die Querbinden zeigen  
nur eine Spur von Ockerroth. Stellenweise häufig. Die Stücke  
aus Bilbao sind grösser als meine vier italiänischen, sie sind  
gleich den grössten Elychrysi Rbr. und Paula und haben mit  
letzterer auch durch die Färbung grosse Aehnlichkeit, indem

die dunklen Querbinden nicht roth sondern dunkelgrau und auch die Unterflügel lichtgrau sind. Es könnte sich als besonderer Name für diese Form etwa Cantabrica empfehlen.

**Erastria** \*Venustula H. im Juli. — Fasciana L. nicht selten.

**Prothymia** Viridaria Cl. gemein.

**Agrophila** Trabealis Scop.

**Euclidia** Glyphica L.

**Grammodes** Algira L. an einzelnen Stellen öfters.

**Herminia** Derivalis H. selten.

**Pechipogon** Barbalis L. gemein.

**Hypena** Proboscidalis L. häufig. — \*Obsitalis H. das ganze Jahr hindurch. Ueberwintert in Kellern und Häusern.

**Rivula** Sericealis Sc. gemein.

**Pseudoterpna** Pruinata Hfn. selten. — \*Coronil-laria H. im Juli an Fichtenstämmen ruhend, oft in Mehrzahl. Einzelne Stücke geschwärzt, so dass die Wasserbinde der Oberfl. in weisslichen Flecken allein aus dem dunklen Grunde hervortritt.

**Nemoria** \*Porrinata Z. Sehr häufig. Ganz wie hiesige Stücke. — \*Strigata Müll. Ende Juni. Die Rpe. in Hecken auf Schlehen u. s. w. polyphag.

**Thalera** Fimbrialis Sc. Mitte August in der Nähe des Meeres.

**Jodis** Lactearia L. häufig im Mai.

**Norbertaria** n. sp. Anfangs Juli unter Porrinata (nicht Lactearia) auf einer öden Fläche. Ein sehr frisches ♂. Alle Körpertheile, namentlich Kopf, Fühler, Beine ganz wie bei Lactearia; auch gleich gross. Die Flügel erheblich kürzer, nach aussen mehr gradlinig abgeschnitten. Die Oberfl. gleichseitig dreieckig. Die Beschuppung dichter, nicht durchscheinend wie bei Lactearia, sondern wie bei Metrocampa Margaritaria. Die Farbe sowohl der Flächen als der weissen beiden Querlinien wie bei letztgenannter Art. Die Zeichnung der Querlinien ist gleichsam von festerer Hand, obgleich von nämlichem Verlauf wie bei Lactearia, aber verhältnissmässig so breit wie bei Margaritaria. Das Mittelfeld etwas dunkler grün. Die Zeichnungen auch auf der Unterseite viel deutlicher als bei Lactearia.

Selbst wenn sich später wider Vermuthen ergeben sollte, dass nur eine Abänderung der 2ten Generation von Lactearia vorläge, so ist diese doch so in die Augen fallend, dass ein besonderer Namen sich rechtfertigen wird. Dieser ist von dem Finder, dem Sohne des Herrn Seebold, entlehnt.

**Acidalia** \*Perpusillaria Ev. Anfangs August auf trocknen Stellen. — Moniliata F. einmal. — Dimidiata Hfn. Mitte Juli. — Straminata Tr. — \*Subsericeata Hw. etwas mehr mit schwarzen Atomen bestreut als die hiesigen. — Trigeminata Hw. — Politata H. häufig. — Filicata H. Ende Juli. — \*Dilutaria H. — \*Degenerata H. röther als hier bis zur var. rubraria Staud. — Aversata L. — Rubricata F. häufig. — \*Manicata HS. 2 ♀♀.

\***Seeboldiata** n. sp. 2 ♂ 1 ♀. Grösse und fast gleicher Umriss der Flügel wie bei Degenerata, doch ist der Vorderrand kürzer und dadurch die Spitze mehr rechtwinklig, etwa wie bei Remutata. Gesicht braun, Stirn und Fühler wie die Unterseite der Flügel gefärbt. Die Farbe der Oberseite aller Körpertheile ist zwischen Ziegelroth und Rosenroth, am Vorderrand der Oberflügel gesteigert. Unter der Lupe alle Flügel mit einzelnen schwarzen Schuppen wie mit Sand ziemlich dicht bestreut und dadurch die Färbung gedämpft. Zeichnung und Schattirung schwärzlich, jedoch nicht durch die aufgestreuten schwarzen Schuppen, sondern durch in den Grund gemischtes Grau hervorgebracht. Die Franzen sind lichter als das mit Grau etwas verdunkelte letzte Feld und leuchtend roth wie bei Vibicaria. Die Querlinien haben fast denselben Verlauf wie bei Degenerata. Sie bestehen auf den Oberflügeln aus 2 schwachen, das enge Mittelfeld einschliessenden Linien. Die 2te ist der linienförmig gewordene Mittelschatten, vor welchem der Mittelpunkt sichtbar ist. Die folgende, das letzte Feld abgrenzende ist dem Aussenrande fast parallel. Sie allein hat auf den Rippen je einen schwarzen Punct. Eingleichener Punct dem entsprechend am Ende jeder Rippe in den Franzen aller Flügel auf der Ober- und Unterseite.

Auf den Unterflügeln ist nur die Fortsetzung der ersten, ganz wie bei Degenerata verlaufenden Querlinie deutlich, schwächer die letzte, hier zackig verlaufende. Der Mittelpunkt stärker als auf den Oberflügeln. Die Unterseite hat weissröthliche Färbung, deutlichen Mittelschatten, dunklen Anflug von ihm bis zur Wurzel. Die punctirten Linien treten auf allen Flügeln schärfer hervor; deutliche schwarze Mittelpuncte. Vor dem Saum eine scharfe, schwarze, an jedem Rippenende unterbrochene Linie.

\***Subherbariata** n. sp. 2 ♂ 1 ♀. Grösse, Gestalt und Farbe fast gleich derjenigen von Herbariata mit folgenden Abweichungen: Fühler kurz und schwach gewimpert, bei



Herb. kahl. Farbe etwas höher ockergelb, die Flügelspitzen schärfer. Stirne lichtgelb. In der einfarbigen Fläche des Oberflügels sind die 3 Querlinien deutlich und ununterbrochen sichtbar. Die 2te vertritt den Mittelschatten; der deutlich erkennbare Mittelpunkt steht **in** ihr. Die dritte, das letzte Feld abgrenzende ist die **geradeste**, dunkelste und schärfste. Auf den Rippen wird sie durch Punkte verstärkt und erscheint dadurch wie gezähnt. Der Unterflügel hat nur 2 scharfe, das Mittelfeld einschliessende Linien, zwischen ihnen den Mittelpunkt. Dann folgt wie auf den Oberfl. das letzte verdunkelte Feld mit Spuren der sägeförmig geschwungenen Wasserlinie.

Bei Herbariata sind auf den Oberfl. die zwei ersten Querlinien in unregelmässigen Schattirungen unfindbar und die dritte stark gezackt, fast wie bei Rusticata. An den Endpunkten der Rippen stehen bei Subherb. oben auf allen Flügeln schwarze Punkte durch eine schwächere, ununterbrochene Saumlinie verbunden. Auf der bei beiden Arten ungetrübt lichtgelben Unterseite sind bei Subherb. die Querlinien so stark wie oben, die Saumlinie noch schärfer, während Herb. unten ganz zeichnungslos ist. — \*Punctata Tr. im Juli. Sehr gross, fast die alpine Umbellaria H. erreichend. Die vorliegenden 7 Exemplare unterscheiden sich von letzterer trübelgelblichen Art überhaupt nur durch geringere Grösse und reinere weisse Grundfarbe. Ich möchte deshalb vermuthen, dass beide einer Art als Localformen angehören. Der Grössenunterschied dürfte umsoweniger entgegenstehen, als auch die alpine Incanata (Mutata Tr.) L. fast die doppelte Grösse der hiesigen erreicht. — \*Caricaria Reutti einzeln im Juni. Die 3 eingesandten Stücke sind etwas kleiner und reiner weiss als deutsche. — \*Strigilaria H. häufig im Juni und Juli. — \*Emutaria H. einzeln im Juli und August. — \*Imitaria H. selten im Juli. Die Rpn. auf Galium. Die Schm. viel weisslicher als die aus Frankreich.

**Zonosoma** \*Orbicularia H. Juni bis August selten. — \*Pupillaria H. im Febr., ganz gleich den Wiener Exemplaren. — var. Gyrata. Die hellmeergrüne Raupe im November auf Haide- und Cistus salvifolius. Der Sch. im April. — \*Porata F. — Punctaria L., darunter eine auch hier vorkommende Abänderung: zeichnungslos, röthlicher Staub gleichmässig auf hellerem Grund gesät, die 4 Mittelpunkte weisslich.

**Timandra** Amata L. selten.

**Abraxas** Grossulariata L. selten. — Adustata Schiff. und Marginata L. überall.

**Stegania** \*Trimaculata Vill. Juni und August selten.

**Cabera** Pusaria L. und Exanthemaria Sc. gemein.

**Selenia** Bilunaria Esp. einmal.

**Angerona** Prunaria L. häufig.

**Rumia** \*Crataegata L. sehr gross, mit grauen gezackten Querlinien.

**Epione** \*Parallelaria Schiff. Ende Juli. — **Advenaria** häufig. Da Heidelbeeren bei Bilbao nicht vorkommen, wäre es von Interesse, die dortige Nährpflanze zu erfahren.

**Macaria** \*Notata L. und \*Alternaria H. im August. — **Liturata** L. im Juni. — **Aestimaria** H. Die schlanke, grün und weiss gescheckte Raupe im October auf Tamarix. Der Sch. im Mai.

**Hemerophila** \*Abruptaria Thbg. R. an Cistus im Nov.

**Boarmia** \*Gemmaria Brahm. Sehr gross. Gemein im Juli, Rpe. auf Haidekraut. — **Consortaria** F. selten.

**Pachynemia** \*Hippocastanata H. häufig auf Haide von Februar bis October.

**Gnophos** Obscuraria H. einmal. — \***Mucidaria** H. im März und September. Die Rpn. auf Kleearten erwachsen im August. Die Sch. kleiner als österreichische; die ganze Unterseite dunkel angeflogen mit heller Mittelbinde, die Flecken daselbst grösser, zerflossener. — \***Asperaria** H. var. **Collaria** HS. Im Juni auf Höhen um Bilbao selten. R. im November an Cistus.

**Emarturga** Atomaria L. gemein.

**Phasiane** Petraria H. nicht selten. — **Clathrata** L. nicht häufig.

**Aspilates** Gilvaria H. häufig auf den Höhen. — **Citraria** H. im Mai an der See vereinzelt.

**Ligia** \*Opacaria H. Die R. im Frühjahr in Hecken, mit Rosen und Brombeeren ernährt, gab den Schm. im October.

**Sterrha** sacraria L. einmal gf.

**Ortholitha** Plumbaria F. und Limitata Sc. gemein. — \***Peribolata** selten. — \***Bipunctaria** Schiff. neigt zur Verdunkelung. Doch wird nicht wie bei var. **Gachtaria** Fr. vorzugsweise das Mittelfeld, sondern die ganze Fläche schwärzlich. Je näher der See, desto dunkler die Exemplare.

**Minoa** Murinata Sc. gemein.

**Anaitis** Plagiata L.

**Cidaria** Truncata L. v. Immanata Hw. einmal. — \***Ferrugata** Cl. gemein. — **Sociata** Bkh. einzeln. — \***Procellata** F. selten. — **Alchemillata** L. — **Candidata** Schiff. — **Bilineata** L. — \***Rubidata** F. einmal. —

**Eupithecia Oblongata** Thb. nicht selten. — \***Coronata** H. im Juli an Kastanienstämmen sitzend. (Auch ich fing sie bei Wiesbaden unter zahmen Kastanien). — \***Rectangulata** L. — \***Scopariata** Rbr. R. im März auf Erica. Sch. im Juni, Juli. — \***Nanata** H. — \***Innotata** H. von Tamarix; **Tamarisciata** Frr. ist wohl identisch. Dafür spricht auch der Umstand, dass Tamarix-Raupen, die ich im Herbst 1876 aus der Schweiz erhielt, nicht nur den Innotata-Raupen ganz gleich aussahen und gleiche Sch. lieferten, sondern auch Prunus (fraxinata ist auch = Innotata) und Artemisia sehr gern als Futter nahmen. — Ich möchte weiter vermuthen, dass die im April erscheinenden Sch. der Innotata ihre Eier an Laubholz, wie Prunus, Fraxinus, Rosa absetzen, deren Blätter dann weich sind, die Eier der 2ten Generation aber nicht an das im Herbst harte Laub, sondern an die alsdann frisch entwickelte Artemisiablüthe gelegt werden. An Orten, wo Artemisia fehlt, ist auch meines Wissens Fraxinata noch nicht gefunden worden. — \***Isogrammata** HS. nicht selten. — \***Tenuiata** H. — \***Euphrasiata** Schmid stärker gezeichnet als die Mombacher Exemplare, sonst gleich. — \***Castigata** HS. f. 164. — \***Abbreviata** Sth. — **Sobrinata** H. kleiner und zarter als die hiesigen. — \***Pumilata** H. fast gemein in vielen Abänderungen, bald gross, bald klein, bald spitzflügelig, bald rundflügelig (letztere von Kastanien).

**Aglossa Pinguinalis** L. und \***Cuprealis** H., beide in Häusern von Juli bis October.

**Asopia Farinalis** L. desgl.

**Endotricha Flammealis** S. V.

**Scoparia** \***Ambigualis** Tr. im Juli häufig an Kastanienstämmen. Auch ein Exemplar mit verdunkeltem Mittelfeld wie bei Frequentella. — \***Dubitalis** H. — \***Zelleri** Wk. einmal. — \***Lineola** Curt. — \***Crataegella** H. — \***Frequentella** Stt. nicht selten, das Mittelfeld immer, an einzelnen Exemplaren der ganze Flügel so verdunkelt, dass von der Zeichnung nur die beiden das Mittelfeld begrenzenden und die das schiefe Kreuz im letzten Feld bildenden hellen Linien sichtbar sind. — \***Angustea** Sth. einzeln an Pappelstämmen, noch im December. — \***Pallida** Sth. an einer Stelle zahlreich im Juni.

**Odontia Dentalis** Schiff. im August.

**Botys** \***Cingulata** L. — **Porphyralis** Schiff. — \***Purpuralis** L. — \***Sanguinalis** L. — **Cespitalis** Schiff. — \***Polygonalis** H. im August. — \***Asinalis** H. an einzelnen Stellen vom Juli bis October. Die Rpe. soll auf Rubia

peregrina leben. — \*Hyalinalis H. — \*Crocealis häufig. — \*Numeralis H. nicht selten, das ♀ auf den Oberfl. schön roth angeflogen. — \*Fuscalis Schiff. sehr gross. — \*Verbascalis Schiff. — \*Stachydalis ZK. — \*Ferrugalis H. gemein. — \*Ruralis Sc. desgl.

**Ancylolomia** \*Tentaculella H. im Aug. bei Portugaleta in Mehrzahl; bei einzelnen ♂♂ die Längslinien tiefbraun.

**Eurycreon** Palealis Schiff.

**Nemophila** \*Noctuella Schiff. klein und schwach gezeichnet.

**Pionea** \*Forficalis L.

**Perinephele** Lancealis Schiff.

**Diasemia** Literata Scop. häufig, sehr gross.

**Agrotera** \*Nemoralis Sc. ziemlich häufig.

**Crambus** Alpinellus H. am Meeresstrand. — \*Uliginosellus Z. — \*Malacellus Dup. einzeln. — Pascuellus L. — Pratellus v. \*Alfaracellus — \*Craterellus Sc. klein, die dunklen Linien vor der 2ten Querlinie anschwellend. — \*Latistrius Hw. — Culmellus L. — \*Geniculeus Hw. — Perlellus Scop.

**Diorctria** \*Abietella Zk. Die Raupen das ganze Jahr hindurch unter der Rinde und im Harze von Kiefern, leicht zu erziehen.

**Nephoteryx** \*Ulicella HS. nur einmal gf. Scheint überall selten. — \*Argyrella F.

**Pempelia** \*Semirubella Sc. häufig im August. — Palumbella F. — \*Subornatella Dup.

**Acrobasis** \*Porphyrella Dup. HS's Abbildung und Beschreibung, obgleich vollkommen richtig, scheinen nach einem veralteten Exemplar gemacht zu sein und geben keine Vorstellung von der Farbenpracht des Thieres. Die Grundfarbe ist helles, leuchtendes Purpurroth; die Zeichnungen, blass ockergelb angelegt, sind wie vom Pinsel eines Malers mit glänzendem, zwischen Silber und Porzellan stehendem Weiss aufgehöhht. Roth sind auch die Palpen und Schulterdecken; der Rücken weiss. Offenbar liegt eine Nachahmung der Haideblüthe vor. Die Rpe. lebt in deren trocknen Spitzen im Februar bis Mai, der Sch. ist im Juli und August nicht selten. — \*Fallouella Ragonot. Die 2 vorhandenen ♂♂ sind nach Mitte Juli gefangen. Sie kommen der Myeloides Suavella in der Zeichnung und ganzem Aussehen am nächsten, sind aber etwas kleiner, und die Farbe rein hellgrau ohne eingemischtes Roth, das überall auch in der Zeichnung fehlt und hier durch kaum sichtbares blasses Gelb ersetzt ist. Stirne hell-

grau, Rücken dunkler grau, Hinterleib gelbgrau mit gelbem Haarbüsch am Ende. Die vordere, längs des Vorderrandes gelegene Hälfte der Oberfl. kalt weissgrau, die hintere gelbgrau. Etwas vor der Mitte des Vorderrandes ein nach der Wurzel zu von dem licht angedeuteten schiefen Querstrich sowie von der Aussenseite her scharf begrenztes, mit der breiten Basis an dem Vorderrand hängendes, schwarzes Dreieck. Die erwähnte schiefe lichte Querlinie verläuft ganz gerade. An ihrem unteren Ende, wo *Suavella* roth ist, findet sich nur eine gelblichere Stelle, die wie bei *Suavella* nach der Wurzel zu mit einem kleinen, senkrechten, schwarzen Strich begrenzt ist. Im Uebrigen ist auch auf der Unterseite kein erheblicher Unterschied von *Suavella*, nur lichtere Färbung und schärfere Zeichnung.

**Myclois** \**Cribrum* Schiff. häufig.

**Eccopisa** \**Effractella* Z. ♂ und ♀ an einem Baumstamm Anfangs Juli.

**Euzophera** \**Oblitella* Z. einmal Mitte August.

**Homoeosoma** \**Nebulella* H., \**Binævella* H. und *Sinuella* F.

**Ephestia** \**Elutella* H. und \**Interpunctella* H.

**Aphomia** \**Sociella* L.

**Achroea** \**Griseella* F. in Häusern.

**Teras** \**Hastiana* L. in den Varietäten *Byringerana* H. (s. dunkel), *Radiana*. auch ganz einfarbig zeichnungslos braun, so dass die Unterscheidung von der gleichen Varietät der *Tristana* H. selbst mit bewaffnetem Auge kaum möglich ist. Rpe. an Weiden. Schm. im Juli und November. — *Varietana* Schiff. und var. *Asperana* F. häufig. — \**Logiana* Schiff. — \**Ferrugana* Tr. einzeln

**Tortrix** \**Semialbana* Gn. und \**Unifasciana* Dup. nicht selten. — *Heparana* Schiff. — \**Politana* Hw. Februar bis April auf trocknen Abhängen. — *Conwayana* F. häufig. — *Loefflingiana* L. — *Veridana* L. — \**Pronubana* H., die Raupe an *Smilax*, auch auf taubnesselähnlichen Pflanzen also wohl polyphag wie die meisten Verwandten. — \**Angustiorana* HS. im Mai, die Rpen. auf *Smilax aspera*. — \**Viburniana* F. — \**Steineriana* H. — \**Pilleriana* Schiff. — \**Erotiana* F.

**Amphysa** \**Gerningana* S.V. \**Seeboldiana* n. sp. Viele ♂♂, ein ♀ noch nicht gefunden. Neben *Prodromana* H., deren Grösse aber die wenigsten Exemplare erreichen, ganz gleiche Bildung der Fühler und sonstigen Körper- und Gliedertheile, welche auch wie bei *Prodr.* gefärbt sind. Die Oberfl. schmaler, fast von der Wurzel an gleichbreit. Vorderrand

an den ersten  $\frac{2}{3}$  ausgebogen, das Drittel vor der Spitze eingebogen. Aussenrand schiefer, auch die Hinterfl. schmaler und spitzer als bei *Prodromana*. Der Hauptunterschied beruht in der Schuppenbildung. Die Oberflügel haben als Grundirung eine glänzende, dunkel bleifarbig, unter der Lupe sich nicht in Schuppen trennende Bedeckung. Aus dieser Unterlage wachsen längere lichte, rothgelbe, strohgelbe und bei einzelnen Stücken auch noch weissliche grobe, haarähnliche Schuppen, deren Längendurchmesser mit den Rippen parallel ist. Diese Schuppen bilden bei der Mehrzahl gar keine oder nur unbestimmte, unregelmässige, wie Stickerie unter der Lupe sich darstellende Zeichnungen. Nur bei ganz wenigen, die nur lichtgraue grobe Schuppen haben, wird bei Einfall des Lichts unter einem gewissen Winkel eine wie bei *Prodrom.* geformte noch schiefere Mittelbinde sichtbar, die noch dunkler als die Grundirung und beiderseits mit groben weisslichen Schuppen eingefasst ist. *Prodromana* hat im Gegensatz nur gleichartige, glanzlose, wollige, graue Schuppen.

Die Unterflügel sind dunkler als bei *Prodr.*; Fransen etwas lichter mit weniger deutlicher Linie vor den Fransen. Die Unterseite ist im Wesentlichen wie bei *Prodromana*. Der Sch. um *Ulex parviflorus* im Februar.

**Sciaphila** *Wahlbomiana* L. und varr. nur spärlich.

**Conchylis** \**Hamana* L. 2 ♂♂. Erheblich kleiner und breitflügeliger als hier. Auch die Zeichnung etwas abweichend. Im ersten Drittel des Oberfl. ein mit der Spitze nach Aussen gerichteter Winkel, dem ein grösserer an dem Ende der Mittelzelle entgegensteht. Ein dritter kleiner dem ersten paralleler in der Spitze. — *Zoegana* L. selten. — *Ambiguella* H. (*Roserana*) häufig. — \**Straminea* Hw. Die Exemplare dunkler, lederartig gefärbt mit grösseren, glänzenden (unter der Lupe blasenartigen, runden Anschwellungen der Oberfl., wodurch plastische Verzierungen gebildet werden. Sehr dunkler Mittelfleck auf dem Hinterrand. — \**Zephyrana* Fr. kleine grünlichgelbe Form. — *Tesserana* Fr. — \**Francillana* F. Der Sch. zahlreich im August in Büschen von *Crithmum maritimum*. Die Exemplare unterscheiden sich von hiesigen dadurch, dass der erste Querstreifen ununterbrochen vom Vorder- bis Hinterrand zieht und beide Streifen etwas breiter und röther sind. Var. *Bilbaënsis*. — \**Roseana* Hw. im August seltner. — *Ambiguana* Fröl. — *Notulana* Z. — \**Posterana* Z., ein ♀, eine prachtvolle Abänderung, welche nach Herrn Prof. Zeller's Versicherung auch von Mann bei *Brussa*

gefunden und brieflich Collaterana genannt wurde. Grösser als die grössten deutschen Exemplare von Posterana. Kopf gelb. Rücken gelbbraun, Grundfarbe der Oberfl. schön lichtgelb mit eingestreuten wie Porzellan glänzenden Punkten. Die grauen Flecken der Posterana sind hier gesättigt ockergelb, namentlich der grosse Mittelfleck auf dem Hinterrand, sodann die Flecken im letzten Feld und am Vorderrand. Die schwarzen Zeichnungen der Post. in der Begrenzung des Hinterrandflecks und im letzten Feld sowie die schwarzen Striche am Vorderrand sind geblieben. Unterfl. sehr dunkel schwarzgrau. — \*Hybridella H. = Carduana Z.

**Retinia** \*Buoliana Schiff.

**Penthina** \*Profundana F. häufig im Juli in verschiedenen von den hiesigen abweichenden Varietäten. — Ochroleucana H. — Variiegana H., ein Exemplar „ganz hellgrau“ schreibt Seebold. — \*Pruniana H. selten. — Oblongana Hw. auf trocknen Höhen im Mai und Juli. Der Grund der Oberfl. bleigrau bis auf einen schmalen weissen Querstreif vor der dunklen Spitze. — \*Sellana H. im Mai einzeln. — \*Fulgana im Mai einmal. — \*Striana Schiff. — Lacunana Dup.

**Aspis** Uddmanniana L. selten.

**Aphelia** \*Lanceolana H. stellenweise gemein. — \*Venosana Z. genau mit HS. fig. 386 stimmend, einmal.

**Lobesia** \*Permixtana H. einzeln.

**Grapholitha** \*Expallidana Hw. Ein ♀ um ein Drittel kleiner als süddeutsche Exemplare; die Flügelspitze viel stumpfer, weil der Aussenrand viel senkrechter abfällt. Die Färbung durchaus um die Hälfte lichter, Grundfarbe ein blasses Lehmgelb, auch an Kopf und Thorax. Die feinen Zeichnungen der Oberfl. stimmen aber so vollständig mit der Stammart, dass vorerst nur an eine locale Abänderung, vielleicht kleinere 2te Generation gedacht werden kann. — \*Hohenwarthiana Tr. Ebenfalls kleiner als bei uns, meist in der var. Jaceana Z. sich nähernden Exemplaren, die aber schärfer gezeichnet und in grösseren Gegensätzen gefärbt sind.

\***Seeboldi** n. sp. Viele Exemplare. Neben Aemulana Schl. Etwas kleiner als diese. Kopf und Thorax grau, Gesicht und Palpen weiss, letztere gross, vorstehend und reich behaart. Fühler beim ♂ schwach gezähnt, beim ♀ rund. Hinterleib grau mit starker ockergelben Behaarung des letzten Ringes. Die Oberflügel schmal, ohne Umschlag. Vorder- und Aussenrand fast gradlinig, letzterer in der Mitte ein wenig eingebogen. Spitze scharf mit dunklem von

dem letzten Häkchenpaar meist dreieckig abgeschnittenem Fleck. Grundfarbe der Oberfl. weiss, mit fast nur dem bewaffneten Auge sichtbaren zahlreichen kleinen blaugrauen senkrechten welligen Querstrichen bedeckt. Eine schiefe, dunkelgraue Querbinde beginnt vor dem letzten Drittel des Vorderrandes und zerfliesst vor dem Spiegel im Hinterrand. Ausserdem ist bei dunkleren, meist weiblichen Exemplaren mehr oder weniger deutlich eine vom ersten Drittel des Vorderrandes parallel mit der Hauptbinde laufende Binde. In dem gleichseitigen Dreieck, das die grosse Querbinde übrig lässt, steht eine dritte, nicht immer sichtbare, dunkle Querbinde und der weissliche Spiegel mit 3 schwarzen Parallelstrichen, während der übrige Raum bald mehr einfarbig grau, bald ebenfalls mit den kleinen, dunklen Querstrichen bedeckt ist, welche nur die gleichmässig weit von einander entfernten weissen Doppelhäkchen freilassen. Die Querbinden haben einen etwas wärmeren, gelbbraunen Farbenton als die kalten blaugrauen Querwellenstriche. Durch die Mitte des Flügels zieht der Länge nach von der Wurzel bis zur letzten Querbinde ein weisslicher, die Haupt-Mittelbinde breit durchbrechender Längsstreif, auch dem unbewaffneten Auge auffallend. Fransen lang, weiss mit dunkler End- und schwächerer Mittellinie. Unterfl. grau, beim ♀ etwas dunkler; Fransen weisslich mit starker Mittel- und Saumlinie. Unterseite der Oberflügel und des Körpers dunkel schwarzgrau mit dunkel gesäumten Fransen; Unterfl. lichter. Fliegt Abends Ende Mai und Anfangs Juni zahlreich an trocknen Bergabhängen, wo Gras, Haide und Ulex durcheinander wachsen. — \*Decolorana Frr. Ein ♂, den 25. Aug. 1876 gef., etwas grösser als von Herrn Prof. Zeller freundlichst mitgetheilte schlesische Exemplare. Lichtgrau, nicht blassgelb wie die deutschen. Die Zeichnungen, von warmem Grau auf kälterem, gelbgrauem Grunde, stimmen mit Decolorana so genau und vollständig, dass ich keine Artverschiedenheit, sondern nur eine durch die Neigung der dortigen Fauna für Verdunkelung der Farben hervorgebrachte Abänderung anzunehmen wage. Nur der Kopf ist gelb geblieben. Unterfl. ebenfalls grau. — \*Modestana HS. fig. 301. Ein etwas geflogenes, im Juli gef. ♀. Der erste Anblick lässt wegen der graubraunen (noch schwärzlicher als HS. Bild) Farbe und des gleichen Umrisses der Flügel wegen eine Hepaticana var. Confusana HS. oder Cirsiana vermuthen; die Prüfung der Zeichnungen ergibt aber volle Uebereinstimmung mit dem Bild HS. 301, das allerdings, wie alle auf demselben Blatt befindlichen Figuren von ungeübterer Hand gefertigt scheint



und die Eleganz der Linien des Originals nicht erkennen lässt. Das Thier ist von *Modicana* verschieden durch fast quadratische Form des grossen weissen Spiegels, der nach oben etwas über die halbe Höhe des Flügels reicht und insbesondere auch nach der Wurzel zu durch eine senkrechte grade Linie begrenzt ist. Der weniger helle Hinterrandsfleck ist desgleichen nach der Wurzel zu durch eine mit der entsprechenden Grenzlinie des Spiegels parallele, ebenfalls grade, dunkle, senkrechte Linie getrennt. Er schwimmt nach dem Vorderende zu und ist durch 2 blasse Querwellen getheilt. Die Doppelhaken beginnen schon vor der Mitte des Vorderrandes, ihre Mittellinien verlaufen ziemlich nach der Mitte des Aussenrandes hin und sind reicher, als das Bild es zeigt. Fransen des Spiegels weiss. Thorax und Hinterleib dunkelgrau; Stirn und Palpen weisslich. Unterfl. dunkelgrau. Unterseite hellgrau mit weisslichen Vorderrandshaken. Herr Prof. Zeller besitzt ein ähnliches, geflogenes Exemplar von Syracus, das einem bei Spalato von Mann gefangenen gleich ist, der die Art als *Senecionana* verschickte. Nach einem dieser Exemplare ist wahrscheinlich das Bild gefertigt. Einen neuen Namen möchte ich nicht geben, so lange nicht bei einer der sonst bereits *Modestana* genannten Arten dieser Namen die Priorität erhält. Eintretenden Falls könnte er in *Commodestana* geändert werden. — \**Modicana* Z., zu der irrig das Bild HS. 301 citirt wird, und von der mir durch Lederer erhaltene Exemplare zur Hand sind, stimmt, die geringere Grösse abgerechnet, so sehr mit *Caecimaculana*, dass ich sie für identisch, vielleicht südliche 2<sup>te</sup> Generation halten möchte. Sie unterscheidet sich von *Modestana* durch viel schmälere, spitzere Flügel, hellgelbgraue Holzfarbe. Der Innenrandsfleck und Spiegel sind nicht weiss, sondern lichtgelblich und nur halb so hoch, letzterer mit sehr spitzem Winkel nach der Wurzelseite zu. — \**Nisella* Cl. — \**Thapsiana* Z. Mitte August. Die Rpe. nach Zeller in Dolden der *Thapsia Garganica*, die man nur trocken aufzubewahren braucht, um den Wickler zu erhalten. — \**Incarnatana* H. im August. Viel weniger schwarz als hiesige Exemplare. Namentlich fehlt die Mittelbinde fast ganz. — \**Suffusana* Z. — \**Tripunctana* F. — \**Cirsiana* Z. — *Tenebrosana* Dup. Zwei hellgraue ♂♂ und ein schwarzes ♀ ganz wie hiesige. — \**Succedana* Froel. var. *Consequana* Z. = *Ulicetana* Hw. Häufig vom März an um *Ulex*. Ausserordentlich verschieden in Grösse, Farbe und Zeichnung. Einzelne Exemplare kommen der Stammart so nahe, dass sie als dazu gehörig nicht zu verkennen sind;

andre sind ganz ohne Weiss, bleigrau oder gelbbraunlich, mit eingemischter Goldfarbe im letzten Feld des Oberfl. Die von den Vorderrandshäkchen ausgehenden Querlinien sind bald lang gezogen und metallisch glänzend, bald fehlen sie ganz. Die Grösse wechselt von dem kleinsten Mass hiesiger Exemplare bis an *Hypericana* reichend. — \**Servillana* Dupl. 1 Exemplar. — \**Microgrammana* Gn. — \**Compositella* F. — \**Coronillana* Z. im April häufig.

**Carpocapsa** *Pomonana* L.

**Tmetocera** \**Ocellana* F. grau, im Juni.

**Phoxopteryx** \**Curvana* Z. ein Exemplar vom 4. Juni, schön dunkelroth an der Flügelspitze, ohne Spur von Häkchen, wie sie HS. Bild zeigt. — \**Diminutana* Hn. — \**Comptana* Fröl. sehr gross. — \**Lundana* F. häufig. — \**Derasana* H. 1 Exemplar sehr gross.

**Rhopobota** \**Naevana* H.

**Dichrorampha** *Alpinana* Tr. — \**Saturnana* Gn.

**Simaethis** \**Nemorana* H. Rpe. im August auf Feigen; Falter im Herbst.

**Talaeoporia** *Pseudobombycella* H. — \**Conspurcatella* Z.? ein Stück, das einem aus Belgien erhaltenen ganz gleich, aber erheblich weniger in die Länge gezogene Flügel und gelblichere Farbe als andersher erhaltene besitzt.

\***Blabophanes** \**Ferruginella* H. u. \**Rusticella* H.

**Tinea** \**Arcella* F. — \**Granella* v. *Cloacella* Hw. — \**Moeniella* n. sp. ♂♀. Fast doppelte Grösse von *Parietariella* und *Nigripunctella*, denen sie zunächst steht; röthliches Kopfhaar (doch ist unter der Lupe nur der Halskragen röthlich); lange dunkle Fühler wie bei der letztern Art. Farbe ein warmes helles, glänzendes Graugelb; mehrere unregelmässige, punctirte Querlinien der Oberfl. Diese Querlinien bestehen aus langen, schwärzlichen Schuppen und gehen bei dem ♀ von 6 schwarzen, den Häkchen der Wickler zu vergleichenden, hervorstechenden Punkten des Vorder- und Hinterrandes aus, und theilen die Fläche, nach der Spitze zu einander näher rückend, in wellenförmige Streifen. Unterfl. sehr spitz, dunkelgrau mit lichter Fransenlinie. Unterseite lichtgrau. Herr Dr. Wocke besitzt ein Exemplar dieser Art aus Florenz.

\***Pellionella** L. und *Lapella* H.

**Tineola** *Biselliella* Hmml. sehr häufig in Häusern.

**Lampronia** *Oehlmanniella* Tr.

**Nemophora** \**Panzerella* H. und \**Metaxella* H.

**Adela** *Sulzella* Schiff.

**Acrolepia** \**Fumociliella* Mann. ein Pärchen mit

HS.'s Abbildung übereinstimmend, doch fehlen die 3 weissen Vorderrandshäkchen.

**Hyponomeuta** \*Plumbellus Schiff. — \*Euonymellus S.V. — Cognatella H. — Padi Z.

**Swammerdamia** Caesiella H. Rpe. an Prunus. (Spi- niella H.?)

**Argyresthia** \*Glaucinella Z. und Retinella Z.

**Plutella** \*Cruciferarum L. nicht häufig.

**Ceeostoma** \*Radiatella Don.

**Theristis** \*Mucronella Sc. Die Expl. mitunter durch viele starke schwarze Linien zwischen den Flügelrippen verdunkelt.

**Chimabacche** Fagella F. im Februar.

**Psecadia** \*Funerella F. im April einzeln.

**Depressaria** \*Pallorella Z. ein Exemplar in ähnlicher Art wie Ther. mucronella durch dunkle Linien zwischen den Rippen der Oberfl. verdunkelt. — \*Nervosa Hw. Die Rpn. im Mai zahlreich auf Apium graveolens. — \*Purpurea Hw. — \*Depressella H. Die Rpe. in Dolden des Crithmum maritimum zahlreich im August. — Subpropinquella HS. var. \*Rhodochrella HS. Rpe. auf Disteln im Mai. — Peloritanelle Z. ein Exemplar. Von einer Chrysanthemum-Art erzogen.

**Gelechia** Turpella HS. — Ericetella H.

**Bryotropha** \*Domestica Hw. mehrere Exemplare in der 2. Hälfte des Juli.

**Lita** \*Vasconiella n. sp. ♂♀. Grösse und Farbe von Lavema fulvescens. Kopf, Palpen und Rücken licht sandgelb, beim ♂ etwas röthlicher. Letztes Glied der Palpen an Wurzel und Spitze schwärzlich. Fühler dunkel geringelt. Oberfl. licht sandgelb. Vorder- und Hinterrand, unregelmässige Fleckchen der Fläche sowie die Fransen grau. Alle diese grauen Theile schwärzlich besandelt. Der graue Vorderrand, im letzten Drittel von der Grundfarbe durchbrochen, hat vor der Spitze 2 dunkle Häkchen, die durch einen Längsstrich in der Mitte der Flügelbreite zu einer ovalen Zeichnung verbunden werden. Unterflügel und deren Fransen grau mit lichter Saumlinie. Unterseite der Oberfl. gelb, schwärzlich bestäubt.

**Teleia** \*Wagae Now. und \*Triparella Z.

**Recurvaria** \*Leucatella Cl. und \*Nanella H.

**Ptocheuusa** \*Subocellea Pt. und \*Abnormella Z.

**Doryphora** \*Nomadella Z.

**Brachycrossata** \*Cinerella Cl.

**Ceratophora** \*Triannulella HS. — \*Rufescens Hw.

**Cleodora** \*Kefersteiniella Z.

**Ypsolophus** \*Schmidiellus Heyd. — \*Marginellus F. Rpe. im Mai.

**Nothris** \*Bilbainella n. sp. ein geflogenes ♀, das eine ganz vollständige Beschreibung nicht erlaubt, aber Eigenthümlichkeiten zeigt, welche die Art sehr kenntlich machen müssen. Grösse unter der der kleinsten Exemplare von Ups. Marginellus. Kopf, Palpen und Rücken weisslich grau, Hinterleib dunkelgrau mit gelblicher Spitze. Fühler weiss und grau geringelt. Oberfl. schmal lancetförmig zugespitzt. Lichtgrau in der vorderen Hälfte, längs des Vorderrandes lichter. Das unbewaffnete Auge sieht nur dunkle Punkte am Vorderrand und in der Mitte einen kurzen dunkleren Längsstrich. Unter der Lupe erscheinen längs des Vorder- und etwas schärfer am Aussenrand Zeichnungen mit wärmerer Farbe, die eine erhöhte, scheinbar aus kleinen Anschwellungen bestehende Einfassung vorstellen. Auch der kurze Querstrich in der Mitte erscheint als eine wärmer gefärbte Erhöhung, die mit einzelnen schwarzen Schuppen kenntlicher gemacht ist. Schwarze Schuppen begleiten auch die Falte und bilden in der Spitze des Fl. einen und daneben im Aussenrand einen 2ten Punct. Unterfl. dunkelgrau mit lichter Fransen.

**Nothris** \*Verbascella H. verbreitet. — \*Limbi-punctella Staud.?? ein ♂. Etwas kleiner als deutsche Exemplare von Juniperellus. Abweichend von diesem durch weissliche Farbe des Kopfes und ersten Gliedes der Palpen. Ein Streif derselben weisslichen Farbe geht durch das vordere Drittel des Oberfl. längs des Vorderrands und schwimmt hinter der Mitte der Flügellänge. Darunter im mittleren Theil des Fl. ein ockerröthlicher Farbenton, an dem auch die letzten  $\frac{2}{3}$  der Costa und die Fransen Theil nehmen. Keine Spur der lichten Querlinie bei  $\frac{2}{3}$ ; das letzte Drittel etwas dunkler statt heller wie bei Juniperella. Sonst alles gleich.

**Sophronia** \*Semicostella H.

**Pleurota** \*Schlägeriella Z. im Juli. Kleiner, breitflügeliger und viel dunkler als hiesige. Der Mittelstrich der Oberfl. ist nur eine schwache Linie und verlöscht bei einzelnen Stücken fast ganz. Bei Beginn des letzten Drittels seiner Länge zersplittert er in 2—3 Strahlen. Da auch einzelne hiesige Stücke diese Zersplitterung zeigen und die übrige Abweichung nur in einer dem Character der dortigen Fauna entsprechenden Verdunkelung besteht, so wage ich nicht, eine andre Art anzunehmen.

**Lecithocera** \*Luticornella Z. 1 Exemplar.

**Carcina** \*Quercana F.

**Aplota** \*Palpella Hw. Mehrmals im Anfang des Juli in copula an Rüsterstämmen gefunden. Die Rpe. wohl in deren kranker Rinde oder Holz.

**Dasycera** \*Sulphurella F. um alte Planken im April und Mai. — \*Olivella F. im Juni um Eichen.

**Oecophora** \*unitella Hw. sehr gross, tief- oder fast sammtscharf und goldbraun gefärbt. — \*Detrimentella Staud. Ende Juni. 3 Exemplare. Der Beschreibung im Jahrgang 1859 der Stettiner Ztg. S. 247.: Palpis tenuibus, brevibus, alis obscure plumbeo-griseis, posterioribus dilutioribus ♂ 17 mm. kann noch beigefügt werden, dass Kopf, Gesicht und Palpen gelblich hellgrau, Fühler sehr dunkel sind, die Oberfl. unter der Lupe auf hellem Grund fein, dicht, schwarz besandelt erscheinen und dadurch gepulvertem Reissblei ähnlich gefärbt erscheinen. Unterseite einfarbig dunkelgrau mit lichter gelblicher Saumlinie. Fransen dunkel. Ende Mai bis in den Juli. — \*Formosella F.

**Oegoconia** \*Quadripuncta Hw. mit mehr Schwarz als deutsche Exemplare.

**Glyphipteryx** \*Fischerella Z. (Desideratella FR.)

**Gracilaria** Alchimiella Sc. — \*Tringipennella Z. — \*Auroguttella St. mit sehr grossen Goldflecken.

**Ornix** \*Guttea Hw.

**Coleophora**. Die eingesandten Exemplare sind mit Ausnahme von \*Pyrrhulipennella nicht erzogen und nicht hinreichend frisch, um ohne Kenntniss des Raupensacks sichere Bestimmung möglich zu machen. Es scheinen zu sein: Frischella L. sehr gross, mit langen, fast durchgehends gleichbreiten Oberfl. — Viminetella Z. — Siccifolia Stt. — Anati-pennella H. — Albicostella Dup. — Onosmella Brahm.

**Chauliodus** \*Strictellus Wk.

**Laverna** \*Stephensi Stt.

**Heinemannia** \*Festivella Schiff.

**Pyroderces** \*Argyrogrammos Z. ein grosses Exempl.

**Butalis** \*Scipionella Staud. 3 Exempl. aus Raupen, die an Ulex in seidnen Röhren im Februar lebten, erzogen. In der Grösse fast noch über die grössten Arten dieses Genus hinausgehend. Oberfl., Rücken und Kopf grünlichbraun mit kupfrigem Glanz; Unterfl. dunkelgrau. Der weissliche Mittelstreif der Oberfl. verläuft bis zum Ende der Mittelzelle grade, wird dann schwächer und erreicht meist in einem schwach nach unten gewölbten Bogen die Flügelspitze; bei einem vorliegenden ♀ und ♂ bricht

er plötzlich schon im ersten Viertheil dieses Bogens ab. Beim ♀ wird die letzte Hälfte des Hinterleibs breit und ist mit am Ende sich anhäufenden, hier gelblichen Haaren besetzt. Die Unterseite aller Körpertheile ist dunkelgrau, nur das breitere Ende des Hinterleibs hellgrau. — \**Acanthella* God. Ende Juli gefangen. — \**Grandipennis* Hw. ebenfalls von Ulex. — \**Biventrella* n. sp. ein Stück, an Grösse und Gestalt der *Variella* am nächsten. Breite Spitze der Oberfl., dunkelgraubraun, kaum grünlich, ausgezeichnet durch die Bildung des dunkelbleigrauen Hinterleibs, der von oben gesehen in der Mitte eingeschnürt, am Ende breit und plötzlich scharf zugespitzt erscheint, mit einem Haarbusch am Ende. Von der Seite gesehen ergiebt sich, dass der Hinterleib, wenigstens scheinbar, von der Mitte an gespalten ist, oder wie ein Baum sich in 2 Aeste d. h. Enden theilt, von denen das obere, wie erwähnt, in einem Haarbusch endet, während das untere sich allmählig ohne Haarbusch zuspitzt und durch diese Form männlich erscheint. Beide Leibesenden zeigen die Theilung in Ringe. Von der Seite her ähnelt diese Bildung dem Körperende der mit einem Horn versehenen Raupen der Schwärmer. Von oben gesehen ist sie, wie gesagt, nicht zu bemerken. Das untere Ende ist ein wenig heller als die einfarbige Unterseite aller Körpertheile. Vielleicht ist diese Spaltung nur eine Missbildung durch Zwitterhaftigkeit veranlasst, was bei Auffindung weiterer Exemplare sich aufklären wird.

**Endrosis** *Lacteella* Schiff.

**Elachista** \**Chrysodesmella* Z. sehr gross, tief-schwarz, mit breiterem Goldband der Oberfl. — \**Disertella* HS. — \**Argentella* Cl.

**Lithocolletis** \**Cerasicolella* HS.

**Tischeria** \**Complanella* H. — \**Marginea* Hw.

**Opostega** \**Crepusculella* Z.

**Amblyptilia** *Acanthodactyla* H. n. selt. R. a. Haide.

**Oedematophorus** \**Lithodactylus* Tr. nicht häufig.

**Monodactylus** L.

**Aciptilia** \**Microdactyla* H. — *Tetradactyla* L.

— *Pentadactyla* L.